Kein Ausbremsen der Energiewende und der Bürgerenergien; jetzt die fossilen Energieträger zurückdrängen und das Klima schützen!

Der **Regionale Beirat West** hat die Energiepolitik der schwarz-roten Bundesregierung seit deren Amtsantritt im Mai 2025 kritisch begleitet. Einige Mitglieder unseres Prokon-Beirates sind in Verbänden der Erneuerbaren Energien und/oder in politischen Parteien aktiv; daher sind wir, wenn es um die Energiepolitik auf Bundes- und Landesebene geht, gut informiert und vernetzt.

Die **aktuelle Energiepolitik** stand auch im Fokus unserer bisherigen Aktivitäten in diesem Jahr – und zwar:

In **zwei Online-Veranstaltungen** haben wir in diesem Jahr die Energiepolitik im Bund analysiert; am 22. Februar gab es einen Rückblick auf das Energiejahr 2025. Ferner wurden am 29. September mit den beiden Referenten Frau Ferreira und Herrn Uphoff vom Bündnis Bürgerenergie die problematischen Inhalte der verspätet vorgelegten Gesetzentwürfe zum EEG 2027 und zum Netzpaket vorgestellt und diskutiert.

Schließlich hatten wir während der **Präsenzveranstaltung in Velbert** am 27. Mai mit Herrn Harms, der als Mitglied der Bergischen Bürgerenergiegenossenschaft Wuppertal tief mit den energiepolitischen Details vertraut ist, einen Gastreferenten, der uns schon zu diesem Zeitpunkt einen äußerst kritischen Einblick zur Energiepolitik der aktuellen Bundesregierung gegeben hat.

Am 9. Oktober fand in Berlin mit Unterstützung von Prokon unter großer Beteiligung eine **Demonstration gegen die beiden vorliegenden Gesetzesinitiativen** des Bundeswirtschaftsministeriums und für mehr Energiewende und Klimaschutz statt. Auch Mitglieder des Beirates Ost und Mitarbeitende der Prokon eG selbst zählten zu den Teilnehmern dieser Demonstration.

Die beiden sehr umstrittenen Gesetzesinitiativen werden im Übrigen auch von prominenten CDU-Mitgliedern in der derzeitigen Fassung sehr kritisch gesehen. Daniel Günther, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, hat sich diesbezüglich mit einem Brief an Bundeskanzler Merz gewandt, auch die Mehrheit der Ministerpräsidenten sprechen sich für Anpassungen der vorliegenden EEG-Novelle aus. Mit Ursula Heinen-Esser, frühere Parl. Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, hat sich eine weitere bekannte CDU-Politikerin klar gegen die Pläne von Bundeswirtschaftsministerin Reiche ausgesprochen. Was allerdings nicht so richtig überrascht: denn seit dem vergangenen Jahr steht die Rheinländerin an der Spitze des Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE).

Wie geht es nun weiter? Die 1. Lesung der geplanten Energiegesetze hat am 24. September im Bundestag stattgefunden. Die 2. und 3. Lesung sind auf November verschoben worden. Nach

wie vor sind sich Union und Sozialdemokraten, wie zu hören ist, noch uneins bei wichtigen Gesetzespassagen.

Was können wir alle tun, um uns für mehr Klimaschutz, die Stärkung der Energiewende und eine höhere Unabhängigkeit von fossilen Energien einzusetzen?

Lassen Sie uns mit möglichst vielen Menschen die umstrittene Politik des Bundeswirtschaftsministeriums unter Katherina Reiche durch Kontaktaufnahme zu den lokalen und regionalen Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD ansprechen und unseren Unmut über die derzeitige Politik zum Ausdruck bringen. Wichtig dabei sind folgende Punkte und Themen:

- Kein Ausbremsen der Energiewende, sondern deren Stärkung
- Mehr Unabhängigkeit von teuren fossilen Energien durch Ausbau der Netze, Speicher und regenerativen Energien und damit Stärkung der regionalen Wertschöpfung sowie Erhalt von mehr als 400.000 Arbeitsplätzen im Sektor der erneuerbaren Energien
- Mehr Klimaschutz als dessen Verzögerung
- Kein Redispatch-Vorbehalt für regenerative Energien
- Keine Selbstvermarktungspflicht für Einspeisungen aus kleinen Solar-Dachanlagen
- Mehr politische Initiativen für erneuerbare Bürgerenergien

Je breiter und zahlreicher die Eingaben an die Politik sind, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die jetzigen Gesetzesentwürfe überarbeitet und angepasst werden.

Nachfolgend finden Sie einige Links mit weiterführenden Informationen zu diesem Themenkomplex. Besonders hinweisen möchten wir auf einen Bericht über die Gesprächskontakte von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche. Demnach hat sie sich überwiegend mit Vertretern der fossilen Energiewirtschaft ausgetauscht, während Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien offenbar kaum berücksichtigt wurden. Aus unserer Sicht wirft diese Schwerpunktsetzung Fragen hinsichtlich einer ausgewogenen Einbindung der verschiedenen Akteure der Energiewirtschaft auf.

Links für weitere Infos, z. B.:

- https://www.bee-ev.de/
- https://www.buendnis-buergerenergie.de/
- https://www.sfv.de/
- https://www.n-tv.de/der_tag/Erneuerbare-aussen-vor-Reiche-Team-trifft-fast-nur-Energiekonzerne-id31435213.html